


NWZ vom 17.1.08

SPD-General stimmt Genossen auf Urnengang ein

WAHLKAMPF Hubertus Heil spricht auf Gut Altona über Sicherheit, Mindestlohn und Kinderarmut



Besuch aus Berlin: Generalsekretär Hubertus Heil (Mitte) war zu Gast auf Gut Altona. Er unterstützte die Landtagskandidaten Axel Brammer und Renate Geuter. BILD: CHELLY 

NCH

ALTONA - Sicherheit, Kinderarmut und Mindestlohn: Mit bundespolitischen Themen heizte der Generalsekretär der SPD, Hubertus Heil, am Dienstagabend auf Gut Altona den rund 50 Genossen ein. Mit den hiesigen Landtagskandidaten der SPD, Renate Geuter und Axel Brammer, stimmte Heil auf die Wahl am 27. Januar ein.

„Es müssen die Ursachen von Kriminalität bekämpft werden, und nicht nur die Symptome“, sagte Heil in Anspielung auf Hessens Ministerpräsident Roland Koch (CDU), der für eine Verschärfung des Jugendstrafrechts plädiert. Um zu verhindern, dass Jugendliche ins gewalttätige Milieu abrutschen, müsse ihnen eine Perspektive gegeben werden, etwa eine Ausbildung. „Koch geht es nicht um das Thema Sicherheit. Er möchte mit den Ängsten der Menschen Politik machen“, so Heil.

„Wir müssen dafür sorgen, dass jedes Kind in Deutschland ein selbstbestimmtes Leben bekommt“, sagte Heil. Kein Kind dürfe zurückgelassen werden. „Nicht nur hingucken, sondern auch eingreifen“, laute die Devise der SPD, die sich für obligatorische Vorsorge-Untersuchungen bei Kindern einsetze. Zudem trete die SPD für eine frühe und individuelle Förderung von Kindern ein. „Dazu gehören der beitragsfreie Kindergarten, eine gute Betreuung in den Krippen sowie ein gutes Angebot in den Ganztagschulen“, sagte Heil. Das wichtigste Mittel im Kampf gegen Kinderarmut aber sei, die Eltern in Arbeit zu bekommen.

„Und wer hart und in Vollzeit arbeitet, muss von dieser Arbeit auch leben können“, so Heil. Ein Mindestlohn müsse deshalb in jeder Branche eingeführt werden. „Kein Unternehmer hat in Deutschland das Recht, sein Geschäftsmodell auf Armutslöhnen aufzubauen.“